

<b>6BG</b>	<b>Klasse 10</b>	<b>LPE 12</b>	<b>Fach ESG</b>
------------	------------------	---------------	-----------------

### **3 Unterrichtsmaterialien zu den Lehrplaneinheiten**

#### **3.4 Unterrichtsmaterialien mit Lösungen zu Lehrplaneinheit 12:**

##### **Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden zum Thema Gesundheit**

M1: Grundlegende Forschungsmethoden der Sozialwissenschaften

M2: Beobachtungsmethoden

M3: Übung zur Unterscheidung von Beschreibung und Beurteilung

M4: Teilschritte einer wissenschaftlichen Beobachtung

M5: Exakte Beschreibungen formulieren und umsetzen

M6: Tafelbild: Weshalb wird in der Sozialwissenschaft beobachtet?

M7: Wahrnehmungsübung: Eine Mandarine wahrnehmen

M8: Testverfahren in der Psychologie

M9: Text und Arbeitsblatt: Empirische Forschungsweisen

M10: Tafelbild: Merkmale qualitativer und quantitativer Forschungsweisen

M11: Transitionsforschung – Was Resilienz- und Biografiekonzepte verbindet

M12: Gruppenarbeit zum Thema Übergewicht

M13: Diabetes mellitus

M14: Diskurs-Speedspeaking: Ethische Fragen und Prinzipien bei Forschungsprozessen

M15: Ideen zur Durchführung eines biografischen Interviews

6BG	Klasse 10	LPE 12	Fach ESG
-----	-----------	--------	----------

## M1: Grundlegende Forschungsmethoden der Sozialwissenschaften

### Arbeitsauftrag Lückentext:

Setzt die Begriffe sinnhaft in die nachfolgenden Textlücken!

**Begriffe:** Methode, denken, beobachten, Beschreibungen, Feldstudie, Test, Befragung, Verhalten, Experiment

Sozialwissenschaftler \_\_\_\_\_ sich ihre Forschungsmaterialien nicht aus, sondern sie betrachten das \_\_\_\_\_ der Menschen indem sie diese \_\_\_\_\_.

Diese Verhaltensbeobachtungen werden in \_\_\_\_\_ festgehalten.

Als grundlegende \_\_\_\_\_ der Sozialwissenschaften gilt das Beobachten und Beschreiben von Verhalten.

Diese Methode ist Hauptelement, wenn wir mit Forschungstechniken arbeiten.

Beispiele für Forschungstechniken sind: \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_ ...

### Arbeitsauftrag Definition:

Lies die nachfolgende Definition durch und gib sie mit eigenen Worten in den Zeilen darunter wieder!

### Definition der systematischen Beobachtung:

Geplante, gezielte und kontrollierte Wahrnehmung eines konkret festgelegten Teilbereiches der Wirklichkeit mit dem Ziel, diesen möglichst genau zu erfassen und festzuhalten. Die Beobachtung als wissenschaftliche Methode wird deshalb als systematische Beobachtung bezeichnet. (Vgl. Homaier, Zimbardo, Jaszus)

---



---



---



---



---



---



---



---

## Lösung M1: Grundlegende Forschungsmethoden der Sozialwissenschaften

### Arbeitsauftrag Lückentext:

Setzt die Begriffe sinnhaft in die nachfolgenden Textlücken!

**Begriffe:** Methode, denken, beobachten, Beschreibungen, Feldstudie, Test, Befragung, Verhalten, Experiment,

### Lösung Lückentext:

Sozialwissenschaftler **denken** sich ihre Forschungsmaterialien nicht aus, sondern sie betrachten das **Verhalten** der Menschen indem sie diese **beobachten**.

Diese Verhaltensbeobachtungen werden in **Beschreibungen** festgehalten.

Als grundlegende **Methode** der Sozialwissenschaften gilt das Beobachten und Beschreiben von Verhalten.

Diese Methode ist Hauptelement, wenn wir mit Forschungstechniken arbeiten.

Beispiele für Forschungstechniken sind: **Experiment, Feldstudie, Test, Befragung ...**

## M2: Beobachtungsmethoden

### Arbeitsauftrag:

Nachfolgend werden verschiedene Beobachtungsmethoden unterschieden. Ordne folgende Beispiele den Methoden zu: Rosenhanstudie, Kurt Lewin, Notiz eines Lehrers im Unterricht, Beobachtung einer Erzieherin anhand eines Beobachtungsbogens, einer Analyse von heimlich angefertigten Videoaufnahmen, von Tagebuchaufzeichnungen ...

Findet paarweise erklärende Sätze für die Methoden und ergänzt durch eigene Beispiele die Erklärung der unterschiedlichen Formen.

<b>Teilnehmende Beobachtung</b>	<b>Nichtteilnehmende Beobachtung</b>
<b>Systematische Beobachtung</b>	<b>Nichtsystematische Gelegenheitsbeobachtung</b>
<b>Strukturierte Beobachtung</b>	<b>Unstrukturierte Beobachtung</b>
<b>Offene Beobachtung</b>	<b>Verdeckte Beobachtung</b>
<b>Selbstbeobachtung</b>	<b>Fremdbeobachtung</b>

6BG	Klasse 10	LPE 12	Fach ESG
-----	-----------	--------	----------

## Lösung M2: Beobachtungsmethoden

<p><b>Teilnehmende Beobachtung</b> Die Beobachter sind gleichzeitig Teil des Geschehens z. B.: Feldstudien, wie die Rosenhanstudie.</p>	<p><b>Nichtteilnehmende Beobachtung</b> Externe Aufzeichnung einer Situation durch Mitschriebe oder in Form eines Protokolls z. B.: Protokolle, Tonaufnahmen, Filmaufnahmen</p>
<p><b>Systematische Beobachtung</b> gezieltes und geplantes Erfassen z. B.: eines Teilbereichs der Entwicklung oder einer Verhaltensweise</p>	<p><b>Nichtsystematische Gelegenheitsbeobachtung</b> Ungeplanter Aufschrieb einer Beobachtung z. B.: Notiz eines Lehrers im oder nach dem Unterricht, Erinnerung an eine Gegebenheit</p>
<p><b>Strukturierte Beobachtung</b> Die Verwendung von Bögen und vorgegebenen Rastern z. B.: Sismik, Seis, Entwicklungstest, Intelligenztest</p>	<p><b>Unstrukturierte Beobachtung</b> Sehr wenig Vorgaben, keine Raster, undifferenzierte Fragestellungen z. B.: Notizen</p>
<p><b>Offene Beobachtung</b> Die Beobachtungsobjekte bzw. Personen wissen, dass sie beobachtet werden.</p>	<p><b>Verdeckte Beobachtung</b> Die Beobachtungsobjekte wissen nicht, dass sie beobachtet werden.</p>
<p><b>Selbstbeobachtung</b> Eine Person beobachtet sich selbst, durch eigene Aufzeichnungen in schriftlicher oder digitaler Form z. B. Tagebücher, Film oder Tonalysen.</p>	<p><b>Fremdbeobachtung</b> Situationen und Personen werden von externen Personen aufgezeichnet.</p>

Text von D. Maurer in Anlehnung an Jaszus Lernfelder der Sozialpädagogik



6BG	Klasse 10	LPE 12	Fach ESG
-----	-----------	--------	----------

### **Lösung M3: Übung zur Unterscheidung von Beschreibung und Beurteilung**

Manche der Begriffe lassen sich ohne Zusammenhang nicht eindeutig zuordnen, daher gilt es im Unterricht nachzufragen und die Begründungen der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen.

**wertneutral (Beschreibung):** blau, gelb, rau, glatt, zwei Sekunden, spitz, stumpf, 10 cm lang, oval, rund, glatt, weich, nass

**wertende (Beurteilung):** frech, konzentriert, engagiert, schüchtern, kindisch, vorlaut, geduldig, klug, feige, faul

6BG	Klasse 10	LPE 12	Fach ESG
-----	-----------	--------	----------

## M4: Teilschritte einer wissenschaftlichen Beobachtung

### Arbeitsauftrag:

Lies den nachfolgenden Text und beschreibe anhand eines eigenen Beispiels wodurch sich das Beobachten von einer Deutung und von einer Beurteilung unterscheidet!

### 1. Auswahl des Teilbereiches der Wirklichkeit, der beobachtet werden soll

Zunächst wird exakt festgelegt, **was** beobachtet werden soll. Darüber hinaus wird eine Hypothese aufgestellt.

Eine Hypothese ist eine vermutete Annahme, darüber, welchen Verlauf die Beobachtung nehmen wird. Wenn beispielsweise die sprachlichen Fähigkeiten von Kind L. beobachtet werden sollen, so könnte meine Annahme lauten: Das sprachliche Verhalten von L. ist altersentsprechend entwickelt oder die Sprachentwicklung von L. ist nicht altersentsprechend entwickelt, L. hat Mühe sich in ganzen Sätzen auszudrücken.

Außerdem wird festgelegt, welche Art der Beobachtung angemessen angewendet werden soll.

### 2. Beobachtung

Die Beobachtung erfasst möglichst, was zu sehen ist. In diesem Teilschritt erfolgt eine möglichst exakte Beschreibung der Wahrnehmung ohne Interpretation oder Wertung.

### 3. Deutung der Beobachtung

Bei der Deutung setzt sich der Forscher mit der Frage auseinander, wie das Beobachtete interpretiert werden kann. Alles, was beobachtet wurde, wird in diesem Teilschritt ausgewertet. Zu Beginn einer Deutung überprüft der Forscher ob die zu Beginn aufgestellte Hypothese richtig gewesen ist. Interpretationen der Beobachtung können sein z. B.: „Deshalb nehme ich an, dass hier ... passiert.“ „Wahrscheinlich macht X das, um ..., daraus schließe ich, dass sich ... so fühlt ...“

### 4. Beurteilung der Beobachtung

Bei der Beurteilung werden die gewonnenen Ergebnisse zu einem Gesamtbild zusammengefasst. Einbezogen werden Faktoren, die den Beobachtungsprozess beeinflusst haben könnten.

Mögliche Fragen z. B.: Wo könnten Fehler die Beobachtung beeinflusst haben? Hätte sich die Person ggf. zu einer anderen Tageszeit anders verhalten? Wie stark beeinflusst möglicherweise meine Persönlichkeit oder Biografie meine Beobachtung? (Wahrnehmungsfehler)

Text von D. Maurer in Anlehnung an Jaszus und verschiedene Lehrbücher



6BG	Klasse 10	LPE 12	Fach ESG
-----	-----------	--------	----------

## M5: Exakte Beschreibungen formulieren und umsetzen

**Arbeitsauftrag paarweise:** (Material: Postkarten mit Abbildungen, blanco Papierkarten)

1. Partnerin oder Partner A: Ziehe eine Postkarte und beschreibe möglichst exakt, was darauf abgebildet ist. Achte darauf, dass Deine Partnerin oder Dein Partner das Bild nicht sieht! Du darfst dabei nicht auf Fragen antworten. Partnerin oder Partner B: Male möglichst exakt, was Du beschrieben bekommst auf Deine Blankokarte. Du darfst keine Fragen stellen.
2. Nun dürfen Fragen gestellt und beantwortet werden.
3. Vergleicht das Original und das Gemälde.
4. Beschreibt den Prozess indem Ihr zuordnet, welche Teilschritte die Beschreibung, welche die Deutung und welche die Beurteilung waren.

Beschreibung	Deutung	Beurteilung

6BG	Klasse 10	LPE 12	Fach ESG
-----	-----------	--------	----------

## M6: Tafelbild: Weshalb wird in der Sozialwissenschaft beobachtet?

...über Beobachtung kann individuelle Wertschätzung ausgedrückt werden.

... Kinder/Personen mit ihren Interessen und Bedürfnissen genauer beschrieben werden können, was die Grundlage für Entwicklungsberichte darstellt.

... Ressourcen der Personen bewusst werden können.

...Interventionsmaßnahmen daraus abgeleitet werden.

### **Wahrnehmung und Beobachtung sind wichtig, weil:**

... Beobachtungen die Grundlage für aktive Entwicklungsbegleitung in sozialen Einrichtungen sind.

... über Beobachtung systematisch Forschungsfragen gestellt und beantwortet werden können.

... Beziehungen und Prozesse zwischen Gruppenmitgliedern genauer beschrieben werden können.

...ergriffene pädagogische und psychologische Maßnahmen auf Erfolg hin überprüft, verändert oder ergänzt werden können.

... Übergänge als Herausforderung und spezielles Lernfeld wahrgenommen und besser begleitet werden können.

## M7: Wahrnehmungsübung: Eine Mandarine wahrnehmen

### 1. Arbeitsauftrag: Sinnesorgane

Vor Dir liegt eine Mandarine. Beschreibe möglichst exakt, mit welchen Sinnessystemen Du diese wahrnehmen kannst und wie Du Dich verhalten musst, um über das jeweilige Sinnessystem Informationen zu erhalten! Erkläre möglichst mit den Fachbegriffen!

Sinnesorgane	Vorgehen zur Informationsgewinnung
z. B. a) taktile Wahrnehmung	Ich taste einen runden Gegenstand, der sich glatt anfühlt und eine kleine Einkerbung oder an einer Stelle eine Erhöhung hat und der leichtem Druck nachgibt.
b)	
c)	
d)	
e)	

### 2. Arbeitsauftrag: Gehirn

Das Gehirn organisiert die Wahrnehmungen, speichert Informationen und vergleicht diese mit bisher Wahrgenommenem. Beschreibe für jeden Sinn die jeweilige Wahrnehmungsleistung des Gehirns.

- taktile Wahrnehmung: Ich fühle, wie groß die Mandarine ist.
- 
- 
- 
- 

### 3. Arbeitsauftrag: Reaktionen

Beschreibe kurz, welche Bedürfnisse sich im Laufe der Wahrnehmungsübung für Dich ergeben haben!

Umsetzungsidee entstand in Anlehnung an: Schuler, Blucha: Fühlen, hören, sehen – Förderideen für Kinder mit taktilen, auditiven und visuellen Wahrnehmungsstörungen, (Herder) 2008

## Lösung M7: Wahrnehmungsübung: Eine Mandarine wahrnehmen

### 1. Arbeitsauftrag: Sinnesorgane

Vor Dir liegt eine Mandarine. Beschreibe möglichst exakt, mit welchen Sinnessystemen Du diese wahrnehmen kannst und wie du dich verhalten musst, um über das jeweilige Sinnessystem Informationen zu erhalten! Erkläre möglichst mit den Fachbegriffen!

<b>Sinnesorgane</b>	<b>Vorgehen zur Informationsgewinnung</b>
z. B. a) taktile Wahrnehmung	Ich taste einen runden Gegenstand, der sich glatt anfühlt und eine kleine Einkerbung/oder an einer Stelle eine Erhöhung hat und der leichtem Druck nachgibt.
b) visuelle Wahrnehmung	Ich sehe eine runde bzw. ovale Mandarine in verschiedenen Farbnuancen, orange, teilweise grün, und mit einem grünen Stielansatz.
c) auditive Wahrnehmung	Ich höre ein leises Geräusch beim Öffnen der Schale und beim Zerteilen der Schnitze.
d) gustatorische Wahrnehmung	Ich habe einen süßen oder auch säuerlichen Geschmack im Mund.
e) olfaktorische Wahrnehmung	Ich rieche einen fruchtigen Duft.

### 2. Arbeitsauftrag: Gehirn

Das Gehirn organisiert die Wahrnehmungen, speichert Informationen und vergleicht diese mit bisher Wahrgenommenem. Beschreibe für jeden Sinn die jeweilige Wahrnehmungsleistung des Gehirns.

- a) taktile Wahrnehmung: Ich fühle, wie groß die Mandarine ist.
- b) visuelle Wahrnehmung: Ich sehe, dass die Mandarine reif ist bzw. noch nicht reif oder schon faul ist.
- c) auditive Wahrnehmung: Ich höre, dass diese Mandarine leise kaubar ist.
- d) gustatorische Wahrnehmung: Ich schmecke, dass diese Mandarine besonders süß ist.
- e) olfaktorische Wahrnehmung: Ich rieche, dass die Mandarine besonders intensiv duftet.

### 3. Arbeitsauftrag: Reaktionen

Beschreibe kurz welche Bedürfnisse sich im Laufe der Wahrnehmungsübung für Dich ergeben haben!

Ich habe Lust/keine Lust bekommen, die Mandarine zu essen. (Guten Appetit ☺)

## M8: Testverfahren in der Psychologie

In der Psychologie werden Testverfahren eingesetzt, um systematisch Informationen zu sammeln. Diese Tests müssen wissenschaftlichen Kriterien genügen. Das Ergebnis eines Tests sollte eine Aussage über ein messbares Merkmal wie z. B. Intelligenz, einen Entwicklungsbereich oder eine spezifische Kompetenz .. sein und sich auf eine vergleichbare Norm beziehen. Beispiele für Tests in der Psychologie sind:

Entwicklungstests, die beispielsweise die Motorik, die Sprache, die sozialen Fähigkeiten, die Intelligenz ins Blickfeld rücken und mit einer Vergleichsgruppe in Bezug zu bringen (Bezugsnorm). Testverfahren dienen als Grundlage für Beratungsgespräche in z. B. der Erziehungs- oder Berufsberatung. Gleichermaßen sind medizinische Tests oder Leistungstests häufig eine Grundlage für Gutachten, sie können Orientierung für die Einschätzung von Problemfällen z. B. bei Suchtverhalten oder Selbst- bzw. Fremdgefährdungen geben.

In der Psychologie eingesetzte Tests werden bedarfsorientiert eingesetzt, sie müssen den Güterkriterien entsprechen und normiert sein.

### Arbeitsauftrag:

- Informiere Dich im Internet zu folgenden Testbeispielen genauer: BIP, HAWIE, FPI, BENTON-Test, BIT und Wiener Testsystem.
- Ordne jedem Bereich ein Beispiel zu, verfasse eine Kurzbeschreibung des Tests und beschreibe an welche Zielgruppe sich der Test richtet.

Bereiche	Name, Kürzel der Testbeispiele	Kurzbeschreibung, Zielgruppe
Intelligenz		
Persönlichkeit		
Berufsorientierung		

<b>6BG</b>	<b>Klasse 10</b>	<b>LPE 12</b>	<b>Fach ESG</b>
------------	------------------	---------------	-----------------

## **Lösung M8: Testverfahren in der Psychologie**

Intelligenz: HAWIE Hamburg-Wechsler Intelligenztest, IST Intelligenz-Struktur-Test, MWT-A Mehrfachwahl-Wortschatz-Intelligenztest, BENTON-Test

Konzentration- und Aufmerksamkeitstests: Test d2, Wiener Testsystem

Berufsberatung: BIT Berufs Interessen Test,  
M-T-V-T Mechanisch-Technischer-Verständnis-Test

Persönlichkeit: FPI Freiburger Persönlichkeits Inventar,  
BIP Bochumer Inventar zur berufsbezogenen Persönlickeitsbeschreibung

<b>6BG</b>	<b>Klasse 10</b>	<b>LPE 12</b>	<b>Fach ESG</b>
------------	------------------	---------------	-----------------

## **M9: Text: Empirische Forschungsweisen**

### **Arbeitsauftrag:**

- a) Lies den nachfolgenden Text.
- b) Erkläre mit eigenen Worten in der Tabelle auf dem Arbeitsblatt zum Text: „Empirische Forschungsweisen“ mit je einem Beispiel, was die Ziele der Einzelfallanalyse, Dokumentenanalyse und deskriptiven Forschungsmethodik sind.
- c) Beschreibe, weshalb es sinnvoll ist, mehrere Forschungsmethoden einzusetzen.

„Empirische Forschungen“ beziehen sich auf das beschreibende Erfassen von qualitativen Daten. Nach Meinung des Forschers Mayring, kann nur durch diese Forschungsweise, der Mensch in seiner Subjektbezogenheit und Problembezogenheit als Ganzes wahrgenommen werden.

Eingesetzt werden dazu Einzelfallanalysen, Dokumentenanalysen und deskriptive Forschungsmethoden.

Bei der Einzelfallanalyse steht der einzelne Mensch, der sogenannte Einzelfall, der systematisch untersucht wird, im Mittelpunkt des Forschungsgeschehens. Diese Einzelfälle werden durch gezielte Selbstbeobachtungen und Fremdbeobachtungen systematisch beschrieben, die Daten schrittweise reflektiert und nach Gesetzmäßigkeiten sinnhaft interpretiert. Methoden dazu sind z. B.: Interviews, Befragungen, die Antworten zur Forschungsfrage liefern.

Bei der Dokumentenanalyse werden Aufzeichnungen z. B. aus Websites, Tagebüchern, Texten, Bildern systematisch ausgewertet. Sie wird hauptsächlich dann eingesetzt, wenn eine direkte Befragung schwierig ist, z. B. wenn historische Forschungen durchgeführt werden sollen.

Deskriptive Forschung basiert hauptsächlich auf der teilnehmenden Beobachtung, wobei versucht wird, Einblicke in Innenperspektiven zu gewinnen, wenn Forschungsfelder gut zugänglich sind. Bei der teilnehmenden Beobachtung begeben sich die Forscher direkt in die Untersuchungsgruppe, um diese für einige Zeit mitzerleben und eigene Gefühle und Gedanken als „Messinstrumente“ für Werte und Vorannahmen miteinfließen lassen zu können.

Beobachtungen unter möglichst natürlichen Bedingungen können besonders zu Beginn einer Untersuchung hilfreich sein, da diese Forschenden Orientierungspunkte für eigene Fragenstellungen und Hypothesen geben können.

Die einzelnen Methoden werden häufig kombiniert. Grundsätzlich werden für die Forschungsfrage die effizientesten Methoden ausgewählt.

Am Ende eines qualitativen Forschungsprozesses steht beispielsweise eine „Je desto Aussage“, die eine Verallgemeinerung zulässt. Qualitative und quantitative Forschungsmethoden unterscheiden sich, doch sie können sich auch ergänzen.

**M9: Arbeitsblatt: Empirische Forschungsweisen**

Empirische Forschungsweisen	Ziel der Forschungsweise	Methodische Beispiele
<b>Einzelfallanalysen</b>		
<b>Dokumentenanalysen</b>		
<b>Deskriptive Forschungsmethoden</b>		

**Es ist sinnvoll, die einzelnen Methoden zu ergänzen, weil**

---



---



### Lösung M9: Arbeitsblatt: Empirische Forschungsweisen

Empirische Forschungsweisen	Ziel der Forschungsweise	Methodische Beispiele
<b>Einzelfallanalysen</b>	Durch Selbst- und Fremdbeobachtungen sollen Informationen über einzelne Mensch gewonnen und systematisch ausgewertet werden.	Interviews, Befragungen
<b>Dokumentenanalysen</b>	Mit Hilfe der Dokumentenanalyse sollen z. B. historische und weiterführende Zusammenhänge erkannt werden.	Webseitenanalysen, Tagebuchanalysen, Textanalysen, Bildanalysen
<b>Deskriptive Forschungsmethoden</b>	Beim deskriptiven Forschen sollen komplexe Einblicke in Innenperspektiven ersichtlich werden.	Feldbeobachtungen, teilnehmende Beobachtungen

Es ist sinnvoll die einzelnen Methoden zu ergänzen, weil es dadurch möglich wird, verschiedene Perspektiven abzubilden und die Forschungsfragen gründlicher zu beantworten.

6BG	Klasse 10	LPE 12	Fach ESG
-----	-----------	--------	----------

## M11: Transitionsforschung – Was Resilienz- und Biografiekonzepte verbindet

### Arbeitsauftrag:

- a) Lies den nachfolgenden Text.
- b) Erkläre mit Hilfe von Beispielen, was Transitionen sind und beschreibe mit eigenen Worten, was die Transitionsforschung untersucht.
- c) Beschreibe, weshalb die Betrachtung von Transitionen hilfreich sein kann um sogenannte Resilienzfaktoren in Biografien aufzudecken.

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu leben.“  
Hermann Hesse

Als Übergänge bzw. Transitionen werden zeitlich begrenzte oft krisenhaft erlebte Phasen oder Ereignisse in der Entwicklung von Menschen bezeichnet. Markante Ereignisse, zwischen den einzelnen Entwicklungsphasen eines Menschen, wie z. B. der Eintritt eines Kindes in den Kindergarten, der Eintritt in die Schule, Heirat, Geburt eines eigenen Kindes, sind oft mit besonderen Herausforderungen verbunden, denn innerhalb eines Transitionsprozesses, gilt es sowohl Chancen als auch Belastungen zu bewältigen, deshalb stehen sie im Forschungsfokus der Transitionsforschung.

In der Transitionsforschung wird davon ausgegangen, dass die positiven und negativen Einflüsse auf eine Lebensgeschichte in einem gegensätzlichen (dialektischem) Zusammenhang stehen.<sup>1</sup> Vorangegangene Erfahrungen nehmen, laut der Transitionsforschung, darauf Einfluss, wie sich ein Mensch in Zukunft verhalten wird. Transaktionale Modelle betrachten somit das menschliche Verhalten nicht einfach als Interaktion zwischen Genen und Umwelt, sondern beschreiben es vielmehr als ein Zusammenspiel zwischen Genen, Umwelt und der Verhaltensentwicklung bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt.<sup>2</sup>

An diesem Modell kann kritisiert werden, dass Risiko- und Unterstützungsquellen innerhalb eines Lebenslaufs nicht eindeutig isoliert werden können und die interaktive Dimension der Einflüsse verkannt wird. Wird diesem Zusammenspiel mehr Beachtung geschenkt, weil sie sich ohnehin gegenseitig beeinflussen und teilweise wechselseitig verstärken, aber auch umkehren oder aufheben können, so könnten inhaltliche Einflüsse, die im Rahmen von Erziehungs- und Sozialisationsprozessen zur Ausprägung von Resilienz oder aber Vulnerabilität (stressverursachend und krank machend sind) beitragen, genauer beachtet werden.

<sup>1</sup> Gabriel T.: Resilienz – Kritik & Perspektiven. In: Zeitschrift für Pädagogik, 51. Jahrgang 2005, Heft 2, S. 212.

<sup>2</sup> Petermann F., Niebank K., Scheithauer H. (Hrsg.): Risiken in der frühkindlichen Entwicklung – Entwicklungspathologie der ersten Lebensjahre, (Hogrefe) Göttingen, Bern, Toronto, Seattle 2000, S. 52.

<b>6BG</b>	<b>Klasse 10</b>	<b>LPE 12</b>	<b>Fach ESG</b>
------------	------------------	---------------	-----------------

Thomas Gabriel<sup>3</sup> vertritt die Ansicht, dass diese Komplexität im Rahmen der Forschung angemessen reduziert werden kann, indem eine Konzentration auf Übergänge (Transitionen) zwischen den Lebensabschnitten und Lebenskontexten zur Analyse resilienter Bewältigungsmuster stattfindet. Er schlägt aus diesem Grund Forschungsansätze vor, „die im Kern qualitativ angelegt sind und in Fallstudien die Entwicklungsübergänge resilienter Probanden rekonstruieren, um so gleichsam die entscheidenden „Entwicklungslinien“ und „Übergänge“ in Biografien zu entdecken“.<sup>4</sup> Seine Idee orientiert sich an der Konzentration auf biografische Übergänge am Konzept der Transitionsforschung.

Der Ansatz Transitionsforschung fokussiert das dynamisch relationale Übergangsgeschehen im Rahmen von Biografien. „Resilienzforschung könnte damit den inhaltlichen und strukturellen Dimensionen von Erziehungs- und Sozialisationsprozessen gerecht werden, die für die Entwicklung von individuellen, generationsspezifischen oder auch intergenerativen Bewältigungsformen junger Menschen Relevanz besitzen“.<sup>5</sup> Nach Gabriel kann durch Biografiearbeit Personen Zugang zu vorhandenen Resilienzfaktoren erschlossen werden. Seiner Idee zufolge, wird über die Biografiearbeit eine methodische Lücke im Forschungsfeld der Resilienz geschlossen.

---

<sup>3</sup> Gabriel T.: Resilienz – Kritik & Perspektiven. In: Zeitschrift für Pädagogik – 51. Jahrgang 2005- Heft 2, S. 212.

<sup>4</sup> Vgl. Welzer H.: Transitionen. Zur Sozialpsychologie biologischer Wandlungsprozesse, edition diskord, Tübingen, 1993, S. 22 - 25.

<sup>5</sup> Gabriel T.: Resilienz – Kritik & Perspektiven. In: Zeitschrift für Pädagogik, 51. Jahrgang 2005, Heft 2, S. 212.

<b>6BG</b>	<b>Klasse 10</b>	<b>LPE 12</b>	<b>Fach ESG</b>
------------	------------------	---------------	-----------------

## **M12: Gruppenarbeit zum Thema Übergewicht**

### **Aufgabe 1:**

#### **Bild einer übergewichtigen Person**

- 1) Überlege anhand der Karikatur, welche gesundheitlichen Folgen Übergewicht auf die Knochen und Gelenke haben könnte.
- 2) Schreibe bitte stichwortartig Deine Ergebnisse auf.

### **Aufgabe 2:**

Lesen Sie den Bericht von Frau Schmidt sorgfältig durch und beantworten Sie stichwortartig folgende Fragen:

- a) Welche Störungen traten bei Frau Schmidt auf?
- b) Welche Krankheiten können dadurch begünstigt werden?

Frau Schmidt berichtet:

Eigentlich habe ich schon immer gerne und viel gegessen. Meine Familie hat ja auch immer meine Kochkunst gelobt! Wir haben viel Fleisch- und Eigerichte mit gehaltvoller Soße gegessen. Ein Gemüse- und Obstfan bin ich schon seit meiner Kindheit nicht gewesen. Auch Kuchen und Kekse esse ich sehr gerne. Mein Lieblingsessen war aber dick Butter auf frischgebackenem Brot. Um meine Gesundheit habe ich mir nie Sorgen gemacht. Bei einer Routineuntersuchung wurden dann meine Blutfettwerte bestimmt.

Das Ergebnis hat mich total erschreckt. Herr Dr. Helm teilte mir mit, dass meine Blutfettwerte stark erhöht seien. Er riet mir sofort, meine Ernährung umzustellen und auch abzunehmen.

Angeblich fördern hohe Blutfettwerte u. a. die Entstehung eines Herzinfarktes oder einer Arterienverkalkung (Arteriosklerose). Seitdem versuche ich, mich mit mehr Obst, Gemüse und Vollkornprodukten zu ernähren. Beim Verzehr von Fleisch, Fleischprodukten sowie Eiern bin ich vorsichtiger geworden. Dafür kommt jetzt bei uns öfters mal Fisch auf den Tisch ...

### **Aufgabe 3:**

Lesen Sie die Geschichte von Wilhelm Busch „Der neidische Handwerksbursch“ und den Bericht von D. E. Boch sorgfältig durch und beantworten Sie stichwortartig folgende Fragen:

- a) Welche Krankheit wird bei beiden Geschichten beschrieben?
- b) Beschreibe die mögliche Entstehung dieser Krankheit?
- c) Ermittle die Folgen dieser Krankheit.

Bericht von D. E. Boch aus dem Jahre 1878:

Gewöhnlich kommt Gicht bei übermäßigem Genuss von Fleisch und dergleichen bei sitzender Tätigkeit und reichlichen Genuss starker spirituöser Getränke vor, deshalb in der Regel bei wohlhabenden Gutessern. Im Blut findet sich bei Gicht widernatürliche Menge von Harnsäure. Vorzüglich gern nachts erscheinen Anfälle von heftigen Schmerzen in Begleitung mit Röte, Geschwulst und Hitze. Der Sitz ist in der Regel vorzugsweise in der großen Zehe.

<b>6BG</b>	<b>Klasse 10</b>	<b>LPE 12</b>	<b>Fach ESG</b>
------------	------------------	---------------	-----------------

## **M12: Gruppenarbeit zum Thema Übergewicht**

### **Aufgabe 4:**

Lesen Sie den Text sorgfältig durch und beantworten stichwortartig folgende Fragen:

- a) Warum treiben Übergewichtige so ungern Sport bzw. leiden unter Bewegungsarmut?
- b) Mache Vorschläge, welche Sportarten für Übergewichtige geeignet sind?

Text:

Nehmen wir an, Sie müssten eine Einkaufstasche mit einem Gewicht von 20 kg in Ihre Wohnung im fünften Stock schleppen.

Sie wären sicherlich froh, wenn Sie sie dort abstellen könnten.

Übergewicht kann man nicht „abstellen“, man schleppt es oft jahrelang mit sich herum.

Zum Übergewicht gesellt sich oft noch ein weiterer Risikofaktor dazu: Bewegungsarmut.

Körperliche Bewegung unterstützt die Gewichtsabnahme und sorgt für körperliches als auch seelisches Wohlbefinden.

### **Aufgabe 5:**

Lesen Sie den Text sorgfältig durch und beantworten stichwortartig folgende Fragen:

- a) Welche Krankheit wird im Text beschrieben?
- b) Welche Folgen können bei dieser Krankheit auftreten?

Text:

Schon ein Anstieg des Body-Mass-Index von 23 auf über 29 erhöht das Risiko für eine Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus Typ-II) auf das Sechsfache.

Voraussetzung für einen Typ-II-Diabetes ist zwar eine erbliche Veranlagung; ob die Krankheit ausbricht, hängt von der Lebensweise ab. Übergewicht kann zur Insulinresistenz (Unempfindlichkeit der Gewebe gegenüber Insulin) führen und so die Blutzuckerwerte in die Höhe treiben.

### **Aufgabe 6:**

#### **Bild eines übergewichtigen Jugendlichen**

- 1) Beschreibe das Aussehen dieses Jugendlichen. Wie mag sich der Betroffene in dieser Situation fühlen? Notiere stichwortartig Deine Eindrücke.
- 2) Überlege in der Gruppe, wie übergewichtige Menschen in unserer Gesellschaft häufig behandelt werden. Schreibe bitte stichwortartig Deine Ergebnisse auf.

<b>6BG</b>	<b>Klasse 10</b>	<b>LPE 12</b>	<b>Fach ESG</b>
------------	------------------	---------------	-----------------

## **M13: Diabetes mellitus**

### **Arbeitsauftrag 1:**

1. Erstelle ein Infoblatt, das folgende Stichpunkte enthält:
  - Worin unterscheidet sich ein Typ 1 Diabetiker von einem Typ 2 Diabetiker?  
Erstelle hierzu eine Tabelle mit folgenden Vergleichskriterien:
    - ✓ Alter, in dem die Krankheit auftritt
    - ✓ Häufigkeitsverteilung bei Diabetes-Erkrankten
    - ✓ Ursache
    - ✓ Körperbau
    - ✓ Insulingehalt der Bauchspeicheldrüse
    - ✓ Notwendigkeit, Insulin zu spritzen
  - Wie merke ich, dass ich vielleicht an Diabetes mellitus erkrankt bin?
  - Welche Folgeerkrankungen sind bei Diabetes mellitus möglich?
  - Komplikation bei Diabetes mellitus?

### **Arbeitsauftrag 2:**

1. Informiere Dich mit Hilfe des Infoblattes „Leitlinien für eine Ernährungstherapie bei Diabetikern“ über die optimale Ernährung bei Diabetikern.
2. Nehme nun zu folgenden Punkten Stellung:
  - Nährstoffrelation
  - Mahlzeitenhäufigkeit
  - Komplexe und einfache Kohlenhydrate
  - Ballaststoffgehalt
  - Fettzufuhr
  - Eiweißzufuhr

Begründe Deine Empfehlung.  
Notiere Dein Ergebnis in einer übersichtlichen Form.
3. Worin unterscheidet sich die „Ernährungstherapie der Diabetiker“ von einer vollwertigen Ernährung?
4. Bildet eine Vierergruppe und bearbeitet gemeinsam das Fallbeispiel 1, 2, 3, oder 4.
  - a) Lese das von Deiner Gruppe ausgewählte Fallbeispiel durch.
  - b) Überlegt nun gemeinsam, welche Ernährungsempfehlungen Ihr der Diabetikerin geben könntet.

6BG	Klasse 10	LPE 12	Fach ESG
-----	-----------	--------	----------

## M13: Diabetes mellitus

### Fallbeispiele – Diabetes mellitus

#### Fallbeispiel 1:

Frau Heike Müller ist 19 Jahre alt und hat gerade ihr Abitur erfolgreich bestanden. Sie ist normalgewichtig. Nachdem Sie sich in letzter Zeit ziemlich müde und schlapp gefühlt hatte, Gewicht verloren hatte und ständig Durst hatte, hat Heike einen Arzt aufgesucht. Diagnose: Diabetes-Typ-1.

Ihr Arzt vereinbart einen Termin bei der Ernährungsberaterin.

#### Fallbeispiel 2:

Sonja ist 16 Jahre alt und besucht zurzeit die Berufsfachschule. Sie ist stark übergewichtig. Außerdem ist sie in letzter Zeit sehr müde. Ihr Hausarzt stellt bei ihr einen Typ-2-Diabetes fest.

Ihr Arzt vereinbart einen Termin bei der Ernährungsberaterin.

#### Fallbeispiel 3:

Frau Hilde Maier ist 60 Jahre und leicht übergewichtig. Ihr Hausarzt diagnostiziert bei ihr aufgrund einer Routineuntersuchung einen leicht erhöhten Blutzuckerspiegel. Er erklärt ihr, dass sie auf ihre Ernährung achten muss, da sonst die Gefahr eines Typ-2-Diabetes bestehen würde. Er vereinbart für Frau Maier einen Termin bei der Ernährungsberaterin.

#### Fallbeispiel 4:

Frau Luise Lieb ist 88 Jahre alt, übergewichtig und stark gehbehindert. Sie ist Typ-2-Diabetikerin. Allerdings hält sie sich nicht an die Diättempfehlung ihres Arztes, weil das „Essen“ das einzige ist, was ihr noch Spaß macht.

6BG	Klasse 10	LPE 12	Fach ESG
-----	-----------	--------	----------

## **M14: Diskurs-Speedspeaking: Ethische Fragen und Prinzipien bei Forschungsprozessen**

### **Methodik:**

Dieses Verfahren könnte auch klassenübergreifend z. B. mit einer Parallelklasse gestaltet werden. Im Klassenraum oder in einem Flurbereich werden Tische in einer Reihe mit etwas Abstand aufgestellt.

Die Hälfte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sitzt an den Tischplätzen, die andere Hälfte wandert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer befragen sich gegenseitig zu ethischen Prinzipien bei psychologischen und medizinischen Forschungsprozessen. Diese Befragung, kann entlang der nachfolgenden Beispielfragen gestaltet werden. Pro Befragung, bleibt den Paaren ca. 3 Minuten Zeit, danach erfolgt ein Signal, die Gegenüber bedanken sich und die wandernden Teilnehmerinnen und Teilnehmer ziehen weiter.

Nach ca. 30 Minuten unterbricht die Lehrkraft das Verfahren. Im Plenum können im Anschluss daran zentrale Argumente der Schülerinnen und Schüler diskursiv aufgegriffen werden.

Im Folgeschritt können Grundsätze für eigenes Forschungsverhalten im Klassenverband hergeleitet werden.

### **Beispielfragen für das Diskurs-Speedspeaking:**

Welche Forschungsverfahren hast Du besonders spannend gefunden und weshalb?

Was hat Dich bei diesem Thema nachdenklich gestimmt?

Findest Du, dass Forscherinnen und Forscher andere Menschen oder Tiere erforschen dürfen?

Welche Grundsätze sollten Forscherinnen und Forscher Deiner Meinung nach vor und während einer Forschung in der Psychologie und Medizin beachten?

### **Orientierungspunkte für die Entwicklung von Grundsätzen des Forschungsverhaltens im Klassenverband**

- Achtung vor Grundrechten von Menschen und Tieren
- Schutz der Teilnehmenden hat Vorrang vor der Forschungsfrage
- Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Psychologen und Psychologinnen (DGPs)
- Psychological Association (APA)
- Aufklärung, die eine Risiko-Nutzenabwägung für die Teilnehmenden ermöglicht
- Datenschutz
- Freiwillige Zustimmung der Teilnehmenden
- Keine vorsätzlichen Täuschungen



<b>6BG</b>	<b>Klasse 10</b>	<b>LPE 12</b>	<b>Fach ESG</b>
------------	------------------	---------------	-----------------

## **M15: Ideen zur Durchführung eines biografischen Interviews**

Thema: Bedeutsame Lebensereignisse

Forschungsfrage: Welche Faktoren tragen zur Bewältigung von spezifischen Herausforderungen in Biografien wie Krisen, Übergänge in neue Lebensabschnitte, Krankheit, Tod usw. bei?

Hypothese: Die Annahmen der Resilienzforschung, dass sowohl Persönlichkeitsmerkmale als auch Ressourcen aus dem jeweiligen Umfeld, Menschen bei der erfolgreichen Bewältigung von spezifischen krisenhaften Herausforderungen in Biografien hilfreich sind.

Für das genannte Thema sollte mit der Klasse ein Fragenkatalog entworfen werden, in dem sowohl offene als auch geschlossene Fragen vorkommen.

Insbesondere die Eröffnung des Interviews sollte mit den Schülerinnen und Schülern besprochen werden, da zu Beginn des Gesprächs ggf. Anfangshemmungen abgebaut werden müssen und ein offener Gesprächsrahmen entstehen soll. Hilfreich könnten beispielsweise Formulierungen sein wie: „Herr bzw. Frau ... Vielen Dank, dass sie sich für das Interview zur Verfügung gestellt haben, darf ich Sie zunächst bitten, mir einige persönliche Daten zu verraten.“

Namenskürzel:

Alter:

Geschlecht:

Nationalität:

Erst im zweiten Schritt wird mit möglichst offenen Fragestellungen nach bedeutsamen Lebensereignissen in der Biografie gefragt. Dazu wird im Vorfeld ein Fragedesign mit der Gruppe entworfen.

Das Interview kann mit einer Tonaufzeichnung dokumentiert und anschließend transkribiert werden.

Auswertungskluster könnten beispielsweise sein:

- Persönlichkeitseigenschaften
- Allgemeine Belastungen
- Spezifische Erfahrungen bei der Arbeit
- Bedeutsame private Lebensereignisse

Die gewonnenen Aussagen können mit Aussagen der Resilienzforschung und Salutogenese verglichen werden.

<b>6BG</b>	<b>Klasse 10</b>	<b>LPE 12</b>	<b>Fach ESG</b>
------------	------------------	---------------	-----------------